PNEUMA-CHARA-LOGIE: EINE WIEDERENTDECKUNG

Wir haben allen Grund zur Freude. Gott entzündet sie immer neu durch seine liebevolle Zuwendung und seine Gaben. Eine Besinnung von Reiner Siebert.

Haben Sie schon von Pneuma-Chara-Logie gehört? Diese Begriffszusammensetzung ist mir beim Nachdenken über Begeisterung in den Sinn gekommen.

Nach Galater 5,22 ist die christliche Freude und Begeisterung eine Frucht des Heiligen Geistes (*pneuma* = Geist, *chara* = Freude). Pneuma-Chara-Logie ist deshalb für mich die biblische Lehre der geistgewirkten Freude und Begeisterung. Dazu passt das Wort von Jesus aus dem Johannes-Evangelium: «Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht» (Johannes 15,5).

Überschwängliche Freude

David erlebte etwas davon, als er die Bundeslade nach Jerusalem bringen liess. Vor den Israeliten tanzte er hingerissen, musizierte und sang (2. Samuel 6,5.14.15). Die ersten Christen, einmütig beieinander in ihren Häusern, feierten das Abendmahl «und ihre Zusammenkünfte waren von überschwänglicher Freude und aufrichtiger Herzlichkeit geprägt» (Apostelgeschichte 2,46 nach NGÜ). Pneuma-charatische Begeisterung ist biblisch.

Prägende Jugendgruppe

Aber ehrlicherweise muss ich gestehen, dass diese Frucht leider manchmal kümmerlich an und in mir gewachsen ist. Trotzdem hat sie eine grosse Rolle in meinem Leben gespielt, ohne dass ich vorerst viel vom Heiligen Geist erkannt hatte. Als Teenager erlebte ich ansteckende, überschäumende Jesusnachfolge in der Jugendgruppe einer Stuttgarter Freikirche.

Begeisterung wurde so für mich ein relevantes Kennzeichen echter Christen. Han-Kuo, ein indonesischer Student, hat sie für mich verkörpert. Er sammelte in unserer Gemeinde die Jugendlichen, und das mit Leidenschaft. Dort habe ich dieses «geistliche Virus» aufgelesen – fröhliche Jesusnachfolge und Begeisterung für sein Reich.

Weitere Einsichten zum Thema

Christsein ohne geistgewirkte Freude und Begeisterung ist wie ein Holzhaufen im Ofen ohne Feuer. Jesus sprach auch vom geistlichen Feuer, das eigentlich brennen sollte (Lukas 12,49). Ohne dieses Feuer ist es kalt in unseren Gemeinschaften. Wenn ich weiter darüber sinniere, stosse ich auf das Phänomen der Agape-Liebe. «Ein neues Gebot gebe ich euch», sagt Jesus seinen Jüngern, «dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt» (Johannes 13,34.35).

Wahre Liebe ist herzerwärmend, wohltuend und anziehend, sie löst Begeisterung aus.

Wahre Liebe ist herzerwärmend, wohltuend und anziehend; sie löst Begeisterung aus. Und gerade diese Liebe erkaltet bei so vielen, wie wir im Neuen Testament lesen. «Tut Busse, kehrt um, bekennt eure Schuld», ruft Jesus der Gemeinde in Ephesus zu (Offenbarung 2,4-5). Das will ich mir zu Herzen nehmen.

Hohle Superlative

Beim Nachsinnen über eigene Erfahrungen begegnet mir auch geheuchelte, falsche Begeisterung. Ich meine nicht seelische, menschliche Begeisterung – die ist okay. Nein, ich meine übertriebene Glaubensschilderungen mit Superlativen. Man ist dann wie erschlagen und kommt sich vor wie ein Würmchen oder ein armer, belangloser Tropf.

Es gilt zu unterscheiden zwischen dem Ausfluss aus dem alten Ego-Fleisch und dem, was der lebendigmachende Heiligen Geist wirkt. Was strahle ich aus? Was und wen

erkennt man an mir? «Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude» (Psalm 34,6).

Es stört mich und fordert mich gleichzeitig heraus, wenn ich verallgemeinernd höre: Kirche ist langweilig, Gemeinde ist altmodisch, unverständlich und irrelevant. Natürlich gibt es diese Erscheinungsformen. Aber auch in überalterten Gemeinden ist mir viel Herzlichkeit und Einladendes rübergekommen.

Positive Beispiele

Ich erinnere mich an Zeiten, wo mich Entdeckungen in der Bibel, und die liegen nicht lange zurück, so richtig begeisterten und packten. Immer wieder begegnen mir Menschen, die mich geistlich anzünden, inspirieren und trösten und mir Mut machen. Da erlebe ich, wie begeistert gepredigt, fröhlich mit Kindern gesungen wird, wie ihnen packende Geschichten erzählt werden. Ich lese ergreifende, herausfordernde Lebenszeugnisse wie das von Mary Reed in dem Büchlein «Opfernd reift die Frucht». Ich höre geistgesalbte Musik oder Lieder wie von Manfred Siebald und das steckt an, belebt und erneuert.

Jahreszeiten des Lebens

Wenn ich nun auf bald sechzig Jahre Nachfolge Jesu zurückschaue, fällt mir auf, wie sich das Begeistertsein bei mir wandelte. Ist es ein Reifen? Als Jugendlicher erlebte ich die Begeisterung stürmischer, drängender, mehr mit Seelischem durchsetzt. Mit den Jahren wird sie ruhiger, gelassener.

Begeisterung erlebe ich heute vermehrt innerlich. Aber hoffentlich wird sie nach wie vor wahrgenommen von meiner Umgebung. Mein Wunsch ist es, dass Jesus durch mich strahlt, dass Er durch mich gesehen wird und Menschen fragend werden und zu Ihm hingezogen werden.

Eine Stütze

Mit meiner Mutter, die 97 Jahre alt wird, habe ich ein Rezept fürs Begeistertbleiben gefunden. Gemeinsam sprechen wir bei meinen Besuchen den Vers aus Römer 12,12: «Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.» Nach Trübsalszeiten öffnet sich immer wieder der Himmel, die Sonne strahlt wieder und aus dem Gebet heraus fliesst uns neue Freude zu.

Es geht um eine Wiederentdeckung der Pneuma-Chara. **Viel Gnade wünsche ich euch dabei.**

Reiner Siebert
pensionierter Pfarrer EGW
Biberen